

Stellungnahme zur Museumsreform von KulturKontakt Austria, 17.5.2008

In der Regierungserklärung vom Jänner 2007 wird die Teilhabe möglichst breiter Bevölkerungsschichten an der Wissens- und Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts als zentrale kulturpolitische Aufgabe definiert. Bundesministerin Claudia Schmied hat dem Beginn der Museumsreformdiskussion ebenfalls die Aussage vorangestellt, dass es Aufgabe der Kulturpolitik sei, „die Identifikation, Teilhabe und Inanspruchnahme des Museumsangebots – der ‘Sammlung Österreich’ - durch alle Teile der Bevölkerung anzustreben“.

Wir wenden uns daher und aufgrund unserer 30jährigen Praxis im Bereich Kulturvermittlung mit dem Angebot an die Koordination der Museumsreform, an der Diskussion der Öffnung der „Programme und sonstigen Angebote in Hinblick auf neue Bevölkerungsgruppen (etwa MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund)“ aktiv mitzuwirken.

Der Schwerpunkt „Kulturvermittlung in neuen sozialen Kontexten“ wurde seit 2005 von KulturKontakt Austria im Bereich „Kulturvermittlung“ entwickelt. Wie auch die AG Bundesmuseen in ihrem Grundsatzpapier vom Oktober 2007 festgestellt hat, wird dieses Feld der kulturellen Bildung aufgrund der demographischen Entwicklungen in Europa, das sich mit im Kunst- und Kulturbereich wenig vertretenen Publikumsgruppen wie SeniorInnen, MigrantInnen etc. beschäftigt, in Zukunft stark an Bedeutung gewinnen.

KulturKontakt Austria setzt zahlreiche Aktivitäten, um diese innovativen Entwicklungen in der kulturellen Bildung nachhaltig in Österreich zu verankern:

- Die „**Konzeptförderung**“ unterstützt pro Jahr 15-20 Projekte in ganz Österreich und in allen Kunstsparten, die Aktivitäten der kulturellen Bildung zwischen Kunst- und Kultureinrichtungen und neuen Zielgruppen entwickeln (Audience Development).
- Im März 2008 wurde erstmals die **IRIDA** als **Anerkennungspreis** für realisierte Projekte zu „Kulturvermittlung in neuen sozialen Kontexten“ vergeben.
- Seit 2004 entwickelte KKA im Rahmen des Vernetzungsprojekts „**Kultur auf Rädern**“ mit der Zielgruppe SeniorInnen und gemeinsam mit namhaften Kunst- und Kulturinstitutionen, u.a. dem MUMOK, Angebote der kulturellen Bildung für SeniorInnen.
- Im „**Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs 2008**“ wird ein mehrjähriges Kulturvermittlungsprojekt mit migrantischen Zielgruppen, u.a. auch im europäischen Zusammenhang, beginnen.
- Zur Vernetzung und Information aller InteressentInnen in dem Feld führt KKA die im Rahmen des europäischen Projekts „ARTWORKS – Künstlerische Dienstleistungen im dritten Sektor“ entwickelte **Homepage www.equal-artworks.at** als Wissens- und Informationsplattform mit einer österreichweiten Datenbank über Kooperationen zwischen Kultur- und Sozialbereich weiter.
- Weiters organisiert KKA **öffentliche Veranstaltungen**, um Modelle und Ansätze in diesem Feld aus anderen europäischen Ländern in Österreich zu präsentieren (zB die Podiumsdiskussion „Audience Development und Kulturvermittlung. Neue Publikumsgruppen und Kooperationen zwischen Kultur- und Sozialbereich“, Nov.2007).

Wir glauben, dass unsere Erfahrungen und vielfältigen Praxiskontakte in diesem Feld interessante Impulse für die Diskussion der Museumsreform bieten können und möchten diese gerne einbringen. Gemeinsam mit anderen wichtigen VertreterInnen der Kulturvermittlung wie dem Universitätslehrgang „ecm – educating, curating, managing“ oder dem „Österreichischen Verband der KulturvermittlerInnen im Museums- und Ausstellungswesen“ ist es uns ein dringendes Anliegen, dass die verschiedenen Aspekte der Vermittlung bei der Museumsreform thematisiert werden.

Mögliche Fragestellungen könnten dabei sein:

- Wie kann Partizipation als integraler Bestandteil und kulturpolitisches Instrumentarium an den Bundesmuseen verankert werden?
- Wie ist der Status Quo und das Selbstverständnis der Bundesmuseen bezüglich Partizipation von Publikums- und Bevölkerungsgruppen definiert?
- Wie können die Bundesmuseen als Orte der sozialen und kulturellen Begegnung (u.a. für neue Publikumsgruppen) gestaltet werden?
- Wie kann Vermittlungsarbeit mit bisher wenig repräsentierten Zielgruppen unter den Aspekten der Partizipation und des Empowerments gewährleistet werden?
- Wie können nachhaltige Förder- und Entwicklungsmaßnahmen für neue Modelle der Kulturvermittlung und des Audience Development aussehen?

Weiters stehen wir natürlich auch gerne mit der Expertise in unseren Kernbereichen **„Kulturvermittlung in der Schule“** und **„Kulturvermittlung mit Lehrlingen“** für weitere Diskussionen und Initiativen zur Verfügung.

Dabei können wir mit Impulsen, best-practice-Modellen und Erfahrungen aus zahlreichen Einzelprojekten und Programmen zur Kulturvermittlung zwischen Museen und Schulen (Kinder, Jugendliche, Lehrlinge und LehrerInnen) beitragen. Besonders möchten wir in diesem Zusammenhang auf unsere ab Herbst neu geplante Programmschiene **„Partnerschaften und nachhaltige Kooperationen zwischen Kultureinrichtungen und Schulen“** hinweisen.

Mit dem Ersuchen um Berücksichtigung verbleiben wir
mit freundlichen Grüßen,

Dr. Kurt Wagner, Geschäftsführer

Mag. Ulrike Gießner-Bogner und Mag. Nicolette Wallmann, Leitung Kulturvermittlung